

► Positive Trends!

In 2006 haben wir keine Umfrage gestartet, sondern einen Relaunch des wbmonitor mit einigen zentralen Änderungen vorbereitet:

1. wbmonitor geht *online* und *kooperiert* mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE). Das ermöglicht den Einbezug der *allgemeinen Weiterbildung*, Synergie- und Spareffekte, neue Ressourcen, mehr Effizienz – schnellere, differenziertere Umfragen (auch bei Teilgruppen) und Auswertungen –, Nutzung der Ergebnisse für die nationale Bildungsberichterstattung.
2. Ein *Weiterbildungsanbieterkataster* als Gesamtverzeichnis aller Einrichtungen soll mit finanzieller Hilfe des BMBF erstellt werden.
3. Die Stimmung in der Branche wird in Zukunft mit dem wbmonitor *Klimaindex* abgebildet, der analog zum ifo Geschäftsklimaindex signalisiert, wie sich der Markt entwickelt.

Das „Klima“ ist ein Mittelwert aus den Salden (sie entstehen als Differenz von positiven und negativen Wertungen) einer Einschätzung der aktuellen Lage und der Zukunftserwartung. Die Angaben werden mit der Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden des Anbieters gewichtet. Die Werte können theoretisch von -100 bis +100 schwanken.

Vorläufige Berechnungen des wbmonitor Klimas haben für 2005 einen Wert von 10,8 ergeben. Demnach waren Weiterbildungsanbieter da verhalten optimistisch. Die Lagebeurteilung lag 2005 bei +10,4, der Erwartungswert war mit +11,2 hauchdünn positiver. Größer waren die Unterschiede bei Einrichtungen mit Bildungsgutscheinkunden, deren Lagewert lediglich +6,9 betrug, während die Erwartung immerhin schon auf +10,9 kletterte. Dagegen sahen Einrichtungen ohne solche BA-geförderten Weiterbildungsteilnehmer/innen sowohl Gegenwart wie Zukunft gleichermaßen freundlicher (Lage = 21,0; Erwartung = 20,5). Weitere Berechnungen zeigten, dass kleinere Anbieter ihre Lage 2005

etwas positiver sahen als die Zukunft, große Anbieter umgekehrt sehr viel optimistischer vorausschaueten.

Seit 2001 gibt es den wbmonitor beim BIBB (s.a. Berufsbildungsberichte 2002 ff unter www.bmbf.de/publikationen/4520.php). Er führt die umfassendsten Erhebungen für die Beleuchtung der Weiterbildungslandschaft aus Anbietersicht durch. Zusammen mit dem Berichtssystem Weiterbildung und dem Betriebspanel des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ist ein Trio öffentlich finanzierter, unabhängiger und auf regelmäßige Wiederholung angelegter Umfragen entstanden. Alle Ergebnistabellen, jetzt auch getrennt für erstmalig Befragte sowie Anbieter mit und ohne Bildungsgutscheinkunden, gibt es wie gewohnt unter www.bibb.de/wbmonitor.

► Weiterbildungsanbieter sind jung!

Um den Bestand an Weiterbildungsanbietern im wbmonitor aktuell zu halten, wurden 2005 über 3.100 Einrichtungen angeschrieben, die seit dem letzten Adressenabgleich in der Datenbank KURS als neu hinzugekommene Anbieter herausgefiltert werden konnten. (Tipp: Auch bei/unter www.kurs.de gibt es einen Relaunch – s. dort unter „Informationen für Bildungsanbieter.“) Leider beteiligte sich nur jede zehnte angeschriebene Einrichtung an der Umfrage.

Strukturell unterscheiden sich diese Anbieter vom Altbestand in folgender Weise: Sie sind noch recht jung; jede dritte Einrichtung besteht erst seit dem Jahr 2000. Es sind weniger öffentliche, dafür mehr betriebliche Bildungseinrichtungen dabei.

Häufigste überwiegende Einnahmequellen der neuen Anbieter sind Selbstzahler und Arbeitsagenturen. Die Anzahl betriebsbedingter Kündigungen bei Weiterbildungsanbietern scheint erfreulicherweise deutlich rückläufig, obwohl im ersten Halbjahr 2005 gegenüber 2004 noch dreimal mehr Anbieter

sozialversicherungspflichtig beschäftigte Lehrkräfte abbauen als einstellen.

Leistungsspektrum und Probleme der neu hinzugekommenen Anbieter entsprechen denen des Altbestandes: Kosten und Finanzierung sowie die Abhängigkeit von Vorgaben Dritter (Stichworte: Ausschreibung und Zertifizierung durch Arbeitsagenturen) bleiben die problematischsten Aspekte. Qualität steht nach wie vor ganz oben auf der Liste der gewünschten Befragungsthemen im wbmonitor.

► Qualitätsmanagement und Tests in der Weiterbildung

Rund 1.660 Fragebogen kamen zu unserem Themenschwerpunkt 2005 zurück, bei dem das BIBB mit dem Forschungsteam von Helmut Kuwan - Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung München und der Stiftung Warentest zusammengearbeitet hat, um die Verbreitung und Wirksamkeit der seit 2002 durchgeführten Bildungstests zu untersuchen (s.a. unter Tipps).

Mit ihrem hohen Stellenwert haben Qualitätsaktivitäten bei zwei Dritteln der Befragten den Arbeitsalltag stark beeinflusst. Aber nur gut die Hälfte glaubt, dass sich die Qualität der Weiterbildung in den letzten drei Jahren deutlich verbessert hat, vielmehr wird dies von mehr als einem Drittel dezidiert verneint. Die Ansicht, dass die Situation für „schwarze Schafe“ am Markt sehr viel schwieriger geworden sei, ist hälftig geteilt in Zustimmung und Ablehnung, wobei Anbieter mit Bildungsgutscheinkunden deutlich skeptischer sind als solche ohne dieses BA-geförderte Klientel. Fast zwei Drittel der Anbieter glauben, dass die Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung erst am Anfang steht.

Weiter wurde gefragt, welche Ansätze zur Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen der Befragten verfolgt werden und welcher davon der für sie wichtigste ist. Nach wie vor scheint Selbstevaluation die mit Abstand verbreitetste Methode zu sein: Sie

wurde am häufigsten sowohl als verfolgter wie auch als wichtigster Ansatz genannt. Am zweithäufigsten werden Qualitäts- bzw. Gütesiegel als verfolgte Ansätze zur Qualitätsentwicklung genannt, aber als wichtigster Ansatz steht an zweiter Stelle die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9.000ff. Das war auch im Vorjahr schon das am weitesten verbreitete externe Qualitätssicherungssystem, nach dem sich bereits rund ein Fünftel der Anbieter hatte zertifizieren lassen. Weitere von mindestens einem Fünftel der Anbieter verfolgte Ansätze sind regionale Qualitätsverbände, die Zertifizierung für Arbeitsagenturen und die Teilnahme an Wettbewerben.

Der Qualitätssicherung sind auch die Bildungstests der Stiftung Warentest verpflichtet. Neun von zehn Befragten sehen in der Bewertung von Weiterbildungsangeboten durch die Stiftung Warentest eher eine Ergänzung des Instrumentariums zur Qualitätsentwicklung denn eine Konkurrenz. Bei näherer Betrachtung lässt sich die Vielschichtigkeit des Meinungsbildes erkennen. Die Stiftung Warentest genießt insgesamt offenbar hohes Ansehen und Akzeptanz; sie gilt als fair und seriös. Die Mehrzahl der Weiterbildungsprodukte und -dienstleistungen wird als testgeeignet angesehen, besonders Medien und die infrastrukturelle Qualität, weniger die der internen Abläufe und individuelle Beratung. Die Ergebnisse der Tests gelten als glaubwürdig, sachgerecht aufbereitet, die Kriterien als angemessen, der Informationsumfang in den Veröffentlichungen darüber als gerade richtig oder eher noch zu knapp.

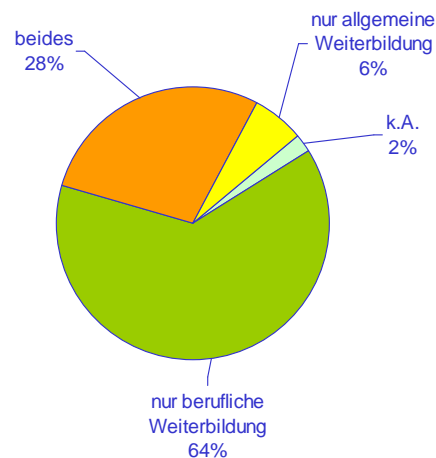
Nur hinsichtlich der Möglichkeit, die Qualität von Weiterbildungsangeboten in einer Gesamtnote abzubilden, überwiegt Skepsis. Und die Notwendigkeit des (weiteren) Ausbaus vergleichender Bildungstests sieht man vorrangig bei Schulen und Hochschulen, wo sie rund 85% der Befragten (sehr oder eher) wichtig ist, weit mehr als für die eigene Einrichtung, wo sie von 62% für (eher oder überhaupt) nicht wichtig gehalten wird.

► Das Leistungsspektrum - eine bunte Palette

Das breite Themenspektrum des Angebots zeigt die folgende Tabelle. Kaufmännische Weiterbildung und Soft Skills wie Führungs- und Managementtraining bietet die Mehrzahl der Einrichtungen an.

In der beruflichen Weiterbildung angebotene Themengebiete (N=1654; in %)	Angebots-schwerpunkt	auch im Angebot	nicht im Angebot	keine Angabe
Kaufmännische Weiterbildung	25,6	28,9	25,1	20,4
Gewerblich-technische Weiterbildung	23,2	10,0	45,3	21,5
EDV- Anwendungen im kaufmännischen Bereich	22,6	26,1	30,4	21,0
Führungs- o. Managementtr., Selbstmanagement	21,3	41,4	19,3	18,0
Erziehung, Pädagogik, Psych., Soz.-Päd.	14,9	28,2	35,4	21,5
Gesundheit, Wellness, Fitness	13,4	19,6	45,2	21,8
EDV- Anwendungen im gewerblich.-techn. Bereich	11,9	16,7	46,6	24,8
Sprachen	10,9	27,8	39,2	22,2
EDV-Programmierung	6,5	17,8	48,1	27,5
Rechts- oder Steuerfragen	6,0	32,9	36,2	24,9
Sonstiges	30,0	4,7	9,7	55,5

Der wbmonitor nahm bisher die beruflich verwertbare Weiterbildung in den Blick. Die Selbstzuordnung der **wbmonitor** Teilnehmer spiegelt die folgende Grafik: gut ein Drittel versteht sich (auch) als Anbieter allgemeiner Weiterbildung, während fast zwei Drittel ihr Weiterbildungsangebot nur als berufliches einordnen.



Die folgende Tabelle teilt weiter auf und zeigt, für wie viele Einrichtungen Weiterbildung Haupt- oder Nebenaufgabe ist. (Lesebeispiel: Für 58% aller Einrichtungen ist berufliche Weiterbildung Hauptaufgabe. Davon bieten 43% keine allgemeine Weiterbildung an, für 8% ist dies aber auch eine Haupt- und für weitere 7% eine Nebenaufgabe.)

Ist Weiterbildung eine Haupt- oder eine Nebenaufgabe Ihrer Einrichtung? (N=1654, in %)	Allgemeine Weiterbildung ist			
	keine Angabe	Hauptaufgabe	Nebenaufgabe	Gesamt
Berufliche Weiterbildung ist				
Hauptaufgabe	42,9	8,2	7,0	58,0
Nebenaufgabe	20,4	6,5	6,6	33,6
keine Angabe	2,2	4,0	2,2	8,4
Gesamt	65,6	18,7	15,7	100,0

Von der Anbietergruppe ohne Bildungsgutscheinkunden betreiben berufliche Weiterbildung 53 % als Haupt- und 39 % als Nebenaufgabe; allgemeine Weiterbildung ist für 20 % Haupt- und für 14 % Nebenaufgabe (Differenz zu 100 %: keine Angabe). Für 66 % der Anbietergruppe mit Bildungsgutscheinkunden ist berufliche Weiterbildung Haupt- und für 28 % Nebenaufgabe; allgemeine Weiterbildung betrachten 15 % als Haupt- und 18 % als Nebenaufgabe.

► Zum Schluss noch unsere Tipps

1) Einen Gesamtbericht „**Empirische Untersuchung der Wirkungen von Weiterbildungstests auf den deutschen Weiterbildungsmarkt**“, erstellt im Auftrag der STIFTUNG WARENTEST und gefördert durch das BMBF und den ESF, findet man am schnellsten unter der Titelsuche bei Google. (Oder unter: <http://www.stiftung-warentest.de/filestore/public/d2/41/dfac4593-3da0-44b5-af01-83f3c255c3bb-file.pdf>; 102 S.).

2). **QUALIDAT** - die Weiterbildungsdatenbank für Weiterbildner/innen bündelt die Qualifizierungsangebote von Weiterbildungsverbänden und stellt komfortable Recherchemöglichkeiten zur Verfügung (<http://www.die-bonn.de/qualidat/>).

3) Der unter http://www.bmbf.de/pub/-berufliche_und_soziale_lage_von_lehrenden_in_weiterbildungseinrichtungen.pdf (1,9 MB, 95 S.) abgelegte Bericht könnte für Sie ebenfalls von Interesse sein.